

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 39 (1945)
Heft: 2

Nachruf: Von Dahingegangenen
Autor: L.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch das *Unterengadin* drankommen. Wobei stets der ganze Umfang und die ganze Tragweite solcher Zerstörungen, zum Teil auch ihr Zweck, durch Unwahrheit verschleiert werden. Es wird jedenfalls mit diesen Dingen die Vorstellung von mächtigem Gewinn für unsere Volkswohlfahrt verbunden.

Ich halte das alles für einen großen *Trug*, der, wenn wir ihm gehorchten, zum Verhängnis werden müßte. Er ist Götzendienst, und es wird dem Gericht über allen Götzendienst verfallen. Er zaubert dem Blicke ein Bild vor, das im nächsten historischen Augenblick zunichte werden kann. Das Schicksal, das die deutschen Staudämme neuerdings wieder im Weltkrieg — der ein Weltgericht ist — erleiden, scheint mir dafür symbolisch zu sein.

Wir sollten es uns wohl überlegen, bevor wir die Werke Gottes durch Menschenwerke zerstören.

Für diesen tieferen Sachverhalt hat das einfache Volk — und freilich nicht nur es! — eine deutliche Empfindung. Aus einer solchen hat das Volk des *Urserentales* neuerdings einstimmig abgelehnt, sich als Opfer dieses Götzen herzugeben. Es ist sicher auch die Empfindung der großen Mehrheit des Schweizervolkes. Eine Abstimmung würde das mit Deutlichkeit zeigen.

Nicht aus diesen Dingen kommt uns Rettung und Heil! Nicht von den Götzen, sondern von Gott!

Von Dahingegangenen

Die Sache, welcher die „Neuen Wege“ dienen, hat neben den Vertretern, welche im Vordergrund des Kampfes für sie stehen, je und je auch manche solchen gehabt, die, durch die Verhältnisse genötigt, ihn bloß im Hintergrunde führen konnten, für die Sache aber deswegen nicht weniger wichtig waren. Eine Kämpferin von dieser Art war auch Frau *Germaine Wynn*, die Schwester unseres verehrten Freundes Doktor Lang in Langenthal, in dessen Haus und Familie sie für eine größere Strecke ihres Lebensweges auch ihre äußere und innere Heimat gefunden hatte. Daß ihr das äußere Licht der Augen durch Erblindung geraubt war, bedeutete für die geistig so lebens- und kraftvolle Frau eine schwere Hemmung der Betätigung nach außen, aber dafür war ihre innere Schau desto stärker und ihre Teilnahme an der Sache Gottes und des Menschen um so intensiver und vertiefter. Und auf diese Art ist sie mit uns gewesen. Wir haben ihr für eine großherzige Freundschaft im Ganzen wie für so viel Verständnis und herzstärkende Aufmunterung im Einzelnen aufs innigste zu danken. Darum werden wir sie sehr entbehren, müssen ihr aber den frühen Uebergang in die Welt des reineren Lichtes gönnen. Sie war eine große Seele und wird uns als solche bleiben.

L. R.